

05 Gnade

„...so werden viel mehr die, welche die Überschwänglichkeit der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen durch den einen, Jesus Christus.“ (Röm.5,17).

Gnade ist die Art und Weise, wie Gott zu uns unter dem neuen Bund in Beziehung ist. Satan benutzt Religion als Versuch, Gnade durch Gesetzlichkeit auszutauschen.

- *Gesetzlichkeit ist der Glaube daran, dass meine Werke die Grundlage für die Annahme und den Segen Gottes sind. Der Fokus liegt auf mir selbst.*
- *Gnade ist der Glaube, dass ich aufgrund des vollendeten Werkes von Jesus für immer angenommen und für jeden Segen qualifiziert bin. Der Fokus liegt auf Jesus.*

Gesetzlichkeit

- *Gesetzlichkeit zieht in die zum Kreuz entgegengesetzte Richtung. Sie versucht uns dazu zu bringen, für etwas zu bezahlen für das Gott bereits bezahlt hat. Zu diesem Zweck nutzt sie das Gesetz.*
- *Die Bibel verwendet den Begriff „das Gesetz“ für das Gesetz des Mose. Aber wenn der Begriff „Gesetz“ verwendet wird, ist damit jedes gesetzliche System gemeint, durch das wir versuchen, uns Gottes Gunst zu verdienen, oder uns zu ändern. (Anm. d. Übers.: Im Deutschen wird in der Bibel nicht zwischen „Gesetz“ und „das Gesetz“ unterschieden.)*
- *Römer 7,1-4. Das Neue Testament ist nicht gegen das Gesetz, sondern gegen unser Verheiratetsein mit dem Gesetz. Durch unsere Einheit mit Christus sind wir dem Gesetz gestorben, damit wir jetzt mit Christus verheiratet sein können. Er ist von nun an die Quelle unserer Heiligkeit. In Christus haben wir kein Gesetz, sondern Leben.*

Falsche Vorstellungen über Gesetz und Gnade

1) „Das Gesetz hilft mir, ein besseres Leben zu führen.“

- *Paulus wurde getäuscht, indem er dies glaubte: „Denn die Sünde ergriff durch das Gebot die Gelegenheit, täuschte mich und tötete mich durch dasselbe.“ (Römer 7,11).*
- *Das Gesetz stiftet uns zur Sünde an, nicht zur Heiligkeit: „Denn als wir im Fleisch waren, wirkten die Leidenschaften der Sünden, die durch das Gesetz geweckt wurden, in unseren Gliedern, um dem Tod Frucht zu bringen.“ (Römer 7,5); „Die Sünde aber ergriff durch das Gebot die Gelegenheit und bewirkte jede Begierde in mir; denn ohne Gesetz ist die Sünde tot.“ (Römer 7,8, ELB).*

- *Das Gesetz ist schwach, weil seine Kraftgrundlage das Fleisch ist, „...denn das dem Gesetz Unmögliche, weil es durch das Fleisch kraftlos war, tat Gott, indem er seinen eigenen Sohn in Gleichgestalt des Fleisches der Sünde und für die Sünde sandte und die Sünde im Fleisch verurteilte.“ (Römer 8,3).*
- *Gesetzliche Menschen haben den Willen, das Richtige zu tun, aber nicht die Fähigkeit dazu. „Ich weiß, dass in mir (d.h. in meinem Fleisch) nichts Gutes wohnt; denn das Wollen ist bei mir vorhanden, aber das Vollbringen des Guten nicht.“ (Römer 7,18).*

2) „Ich glaube an die Gnade, aber sie muss mit dem Gesetz ausgeglichen werden.“

- *Was wir „ausgleichen“ nennen, nennt Gott „vermischen“. „Wenn aber durch Gnade, so nicht mehr aus Werken; sonst ist Gnade nicht mehr Gnade.“ (Römer 11,6).*
- *Damit Gnade wirksam wird, muss sie radikal bleiben. Das Evangelium der Gnade, wie es von Paulus gelehrt wird, ist „die Kraft Gottes zur Erlösung...“ (Röm.1,16). Wenn wir zum Gesetz als Lebensgrundlage zurückkehren, hört das Werk Christi auf, in diesem Sinne in uns zu wirken (siehe Gal.5,4).*

3) „Gnade ist nur eine Lizenz zum Sündigen.“

- *Gnade ermutigt Menschen niemals zu sündigen: „Denn die Gnade Gottes ist erschienen, heilbringend allen Menschen, und unterweist uns, damit wir die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden verleugnen und besonnen und gerecht und gottesfürchtig leben in dem jetzigen Zeitlauf, indem wir die glückselige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit unseres großen Gottes und Retters Jesus Christus erwarten. Der hat sich selbst für uns gegeben, damit er uns loskaufte von aller Gesetzlosigkeit und sich selbst ein Eigentumsvolk reinigte, das eifrig sei in guten Werken.“ (Titus 2,11-14, ELB).*
- *Gnade ist das Einzige, was uns aus der Sünde herausholen kann. „Denn die Sünde wird nicht über euch herrschen, denn ihr seid nicht unter dem Gesetz, sondern unter Gnade.“ (Röm. 6, 14).*

4) „Ich glaube an die Gnade, aber wir müssen auch unseren Teil dazu beitragen.“

- *Unser Beitrag ist, dass wir glauben, dass Er alles getan hat: „Jesus antwortete und sagte zu ihnen: „Das ist das Werk Gottes, dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat.““ (Johannes 6,29).*
- *Die Gerechte wird aus Glauben leben: „Ich bin mit Christus gekreuzigt, und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; was ich aber jetzt im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben (und zwar im Glauben) an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat.“ (Gal.2:20).*

5) „Wenn du Gottes Segen haben willst, gibt es einen Preis zu zahlen.“

- *Wir sind bereits mit allen Dingen gesegnet worden: „Gesegnet sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, er hat uns gesegnet mit jeder geistlichen Segnung in der*

Himmelswelt in Christus.“ (Eph.1,3). Wenn wir die Gabe der Gerechtigkeit empfangen, sind wir für alles Gute qualifiziert, „...trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, und dies alles wird euch hinzugefügt werden.“ (Mt 6,33).

Der Preis ist bereits vollständig bezahlt worden. Alle Dinge werden uns umsonst gegeben, um Jesus Willen: „Er, der doch seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben hat: wie wird er uns mit ihm nicht auch alles schenken?“ (Römer 8,32).

6) „Mit Gnade gibt es keine Veranlassung mehr, zu geben, zu dienen und zu gehorchen.“

- *Gnade offenbart jedes habgierige Motiv im christlichen Leben.*
- *Aber Gnade macht uns nicht faul; sie befähigt uns sogar, viel mehr zu tun, als wir aus eigener Kraft tun könnten. „Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin; und seine Gnade mir gegenüber ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet als sie alle; nicht aber ich, sondern die Gnade Gottes, die mit mir ist.“ (1 Kor 15,10).*

Übersetzt aus dem Englischen von Andreas und Tatjana Burau